

Fischadler bei uns im Erzgebirg?

Un aa noch unner Huchspanning! Un die merkn do gar nischt drvu! Mittn aufern Starkstrommast mit ieber hunnerttausnd Volt bein Autobahzubrenger in Hartnsta-aue hat siech des Fischadlerpaar seit 2016 aagesiedelt. Wu se noocherts wieder gen Siedn ins Warme geflun sei, wurd grad ne neie Stromtrass gebaut. Un de Stromleit ham do extra for des Vuglpaar e schiens Nastl aufn Mast aufgericht: Nastl is gut, denn dar Horst (su haaßt des Nast in dr Fachsproch!) is fei in gutn meteruffzich braat un vu nern richtschn Stahlgerist imgabn, un in dr Mitt is e großer Weidekorb platziert. Des hatt extra ne Firma gebaut for fei fünftausnd Euros. Aber se wollten halt ubedingt, des die ne gute „Vugelherberch“ ham, wenn se wieder ze uns kumme, un se kaame aa tatsächlich un fiehln siech dortn ubn ganz wohl un entspannt, wie

mersch of de Bilder drsah kaa. Erscht ham de Expertn domols 2014, wu se is erschte mol aufgekreizt sei, gar net gedacht, des die wagn ne Futtermangel dohiertn haamich warn, aber die zwee sei ubeirrt un fliegn bis Zweentz un Limbach-Oberfrohn, när um an e paar Karpfn, Forelln oder einglich an allis ze kumme, des när wie Fisch aussieht.

Öb siech aber unnere Fisch-Zichter aa driebere freie?

(gefunden in de Nachrichtn, de Bilder sei vun Kulturhaus-Aue-Chef Steffen Georgi)

FAHRDIENST für April

Wer am 04.05.2017 ins Vereinshaus gefahren und auch **wieder nach Hause** gefahren werden will, der möchte bitte anrufen:

Matthias Schürer, Tel. 2666 oder 2141

Sollte der Fahrdiensthabende nicht gleich erreichbar sein, dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141

Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE90 87054000 389 220 7258
BIC: WELADED1STB

Unner Blatt`l



Nummer
146

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

Mai
2017



Dr Andreas vu de „Hundshübler KonzertinaFreunde“

Foto: R. Tittel

Ausfahrt

Östliches Erzgebirge, 27. Mai 2017

Abfahrt: ab 7:15 Uhr / Platz-Nr. könnte anders angeordnet sein!

Fahrer		Tür	
1	Richter Heinz	Beier Anna-Maria	2
3	Jacob Heinz	Jacob Christa	4
5	Müller Peter	Müller Adelheid	6
7	Radecker Bärbel	Radecker Siegfried	8
9	Pechstein Werner	Pechstein Annerose	10
11	Einsiedel Annita	Spitzner Ingrid	12
13	Brenner Bianca	Brenner Gerd	14
15	Bonstein Gabi	Büttner Evi	16
17	Brückner Heinz	Brückner Hubert	18
19	Büttner Heinz	Büttner Kevin	20
21	Möckel Ralf	Möckel Cordula	22
23	Bauer Karin	Stark Susanne	24
25	Schürer Elke	Schürer Matthias	26
27	Maixner Thomas	Maixner Ulrike	28
29	Schmidt Uta	Schmidt Günter	30
31	Wüst Johannes	Wüst Ute	32
33	Berger Ursula	Nötzold Erika	34
35	Richter Antina	Richter Lothar	36
37	Wiech Bärbel	Wiech Ronny	38
39	Wiech Holger	Limpert Uli	40
41	-	-	42
43	-	-	44

*Aktuelles zu unserer Ausfahrt
Samstag, 27. Mai 2017*

*Abfahrt: 7.15 Uhr Autohaus Benkert
 7.20 Uhr Postplatz
 7.25 Uhr Platz des Friedesns
 7.30 Uhr Cafe Schumann*

Der Fahrpreis von 50,00 € wird im Bus kassiert!

*Die Platz-Nummern könnten auch anders angeordnet sein,
je nach dem welcher Bus zum Einsatz kommt !!*

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

<i>Viola Taube</i>	<i>am 08.05.</i>	<i>zum 61. Geburtstag</i>
<i>Bianca Brenner</i>	<i>am 16.05.</i>	<i>zum 68. Geburtstag</i>
<i>Heinz Brückner</i>	<i>am 17.05.</i>	<i>zum 83. Geburtstag</i>
<i>Renate Baumgart</i>	<i>am 26.05.</i>	<i>zum 84. Geburtstag</i>
<i>Hannelore Hagert</i>	<i>am 26.05.</i>	<i>zum 87. Geburtstag</i>
<i>Brigitte Tittel</i>	<i>am 27.05.</i>	<i>zum 68. Geburtstag</i>
<i>Annerose Pechstein</i>	<i>am 31.05.</i>	<i>zum 76. Geburtstag</i>

*Liebe ist das einzige, was wächst,
indem wir es verschwenden.*

(Ricarda Huch)

Lustiche Singstund
un original
Grammophonmusik
von Anton Günther
am Donnerstag,
04. Mai 2017,
18.00 Uhr
im Vereinshaus

...un in Juni ?

*~ Grillnobnd ~
diesmol am
Hotel „Am Bühl“*

*Donnerstag,
08. 06.2017,
18.00 Uhr*

Mol a weng frechs Gedichtl zen Muttertog_von Eva Rechlin, gefundn un ins gebirgische imgemaahrt vun Schmidt:

Sei fruh, des de uns host

Uns hätt niemand gewaschn,
gelei gar net mol gekämmt,
de Strimpf, die hättn Löcher
un drackit wär is Hem.
Mir gänge nie zr Schul
mir wärn ganz faul un dumm
un lägn mit samt dar Flöh
innern schwarzn Bett nār rum.

Mir tät'n Fisch mit Honich assn
un Blumekuhl mit Zimt
Wenn du net immer aufgepasst
des allis klappt un stimmt.
Mir hätt'n nasse Fieß
un Zäh su schwarz wie Ruß,
un bis ieber unne Ohrn
de Haut voll Pflaumemus.

Mir kennt'n aa net schlofn
wenn du net nochmol kämst,
un uns, eh mir wos traame
in deine Arm mol nähmst.
War lehrt uns dā de Sproch?
War pflecht uns stets gesund?
Mir krächztn wie de Krohe
un belltn wie e Hund!

Mir hätt'n bein vorraasn
nār Lumpn in Gepäck.
Mir kennt'n gar net laafn,
mir ständ'n voll im Drack.

Un trotzdem sei mir alle
aa mannichsmol ne Last,
doch wos wārst du ohne Kinner,
sei fruh, des de uns hast!

Dr Hauswirt war dr Flachn-Ernst, dar hat ieber uns mit seiner Fraa un seiner Tochter, dr Hanna, gewohnt – allezam schu eweng nimmer ganz su gung. Wos dr Ernst war, dar war aa ernst, besser gesaat gar immer griesgrämich un ufreindlich! For alln ze de Kinner. Trotzdem bi iech ab un zu emol als ganz klaaner Gung nauf ze de Flachs gange, weil de Hanna mir mannichsmol Bilderbücher gezeichnet un vürgelaasn hat. Dann kam dr hunackite Ernst drzu un tat mir jedsmol e Bild vun Russn-Stalin zeign un freecht miech: „War issn des?“ Un iech tat immer trei un brav drauf antwortn: „Mein Freund!“ Do drierber hot ar siech immer ausgeschitt vor Lachn, aber nār kurz, dann war wieder sei Griesgram ze sah. Vielleicht hatter aber aa bei seine zwee Weiber nischt ze lachen? Desserwagn isser aa lieber bei seine Hosn im Huf imharge-latscht, die ham treiharzich geguckt un ihm kaa Widerpart gabn. Wenn er se fittern tat, durft iech aus dr Fern mannichsmol sugar zuguckn, aber ja net des Vorreiml vun Stall betratn, streichln durft iech su e Haasl nār, wenn sei Fraa emol drzu kam, un des war su gut wie seltn.

Wie alle Kinner bi iech dann halt aa gresser wur'n. Do hatt iech dann aa e paar Freindschaftn mit dr Stroßgāng. Wenn die nār in de Näh vun unnern Huf kame, hat mei Ernst schu agefange ze spreisl'n un hot uns drvu gejocht. An zweetaalign Eigangstürle vorne an dr Stroß war e eiserne Stang, die den en Fliegl fest eighakt hat. Do sei meine Freinde e paar mol nagange un ham in Bauchaufschwung probiert. In Toch drauf hat unner Ernst die Stang mit Stachldroht imwicklt, su aaner war des! Trotzdem wars ne schiene Zeit!

Bis zen nächstn Mol – Eier Schmidt

Bein Flachn-Ernst in dr Faldstroß

In dr Faldstroß 8a geborn un dortn zwanzich Gahr parterr, also gelei untn drinne, gwuhnt. De ganze Kindhaat un Juchndzeit – heit tät'n se dodrzu sogn - Tienätscher-Taim - inner Bud, do tät heitzetog kaaner meh neiziehe: Gelei vun Hausflur gings nei ne große lange Wohnküch, in dar war zevor mol ne Stickmaschine gestandn. Hintn war ne Tür, do gings naus in ne kalte Abstellkammer mit Staafußbudn.

Iebern Hausflur drierber war ne klaane Schlofstub vu de Eltern, do ginge grod mit Mieh un Nut dene ihre Ehebett'n un zwee Nachtschränkle nei. An dr Frisier-



auf alte ausrangierte Stahlbett'n vu unnern Thoß-Willy-Onkel ausn Hotel „Stadt Leipzig“. Des war allis an „Wohning“. Ach su, ne Budnkammer un in Kaller ohne Fanster hatt'n mir aa noch. Do musst mir de Ardeppln un de Kuhln mit de Amer nei trogn, des war immer ne Plocherei, kaa iech eich sogn! De Kellertrepp war suzesogn dr Vorrats – un Kühlschrank fors ganze Haus, mir vun Ardgeschoss hatt'n de unterstn Treppen, un weil mir ne Sechser-Familie warn, durft'n mir 2 Stufen beleg'n, de 11.un 12. nowärts.



kommod muß't mir siech seitwärts vorbeizwānge, sinst wār mir net durchkumme! Drnaabn war noch e klaans Zimmer – ohne Tür zwischendrinne – do stand dr Wäschschrank, e großes Bett for mein Bruder un mei Kinnerbettl. Ne halbe Trepp höher (genau dreizn Stufn un dann links nei noch emol zwee Stufe) ham meine 2 große Brüder geschlofn -

Überraschungsgäst 2017

Des warn
in April
De
Hunds-
hübler



Kurz nooch halb Sechse war unner Vereinsraiml schu ganz schie voll – im 6 musst mr noch in Tisch un e paar extra Stiehl huhn, dann wars iebervoll – esu an de 50 Leit! Su viel hattn mr lang net! Iech hat schu Angst, des de Asserei net lange kennt, aber unnere Damen vu dr Küch warn

aafach auf Zack un hattn for alle genuch do: ne grube, dicke Scheib saftichs Kasslerflaasch un feinstis Sauerkraut of ganz frischn Bemme! Des hat geschmeckt, bestn Dank dodrfier! Iech hatt schu mol gelei ganz an Aafang drei Stiehl bereitgestellt for unnere Ieberraschungsgäst. Vun annern End unnere Tal-



sperr kame se rieber: de Hundshübler mit ihre schenn Konzertinas. Also, wenn mersch genau nimmt, kam dr Chefkonzertina-Maa, dr Andreas, mit seiner Fraa un bracht aa noch ne gestandne Eimstöcker mit, die in meestn vu uns schu öfter bei unnerer Schalmeikapell aufgefalln sei dürft. Die ham ze dritt auf-

gespielt un Liedle gebracht vun Günther, Anton bis ze de bekanntn Alt-Berliner Schlacher. Sugar an ganz modernes Zeich ham die siech raagetraut: Leedie in Bläck vu de Ureiahieps (in den neimodchn englisch tät des esu geschriebn warn: Lady In Black by Uriah heep)



Des war ne gute Mischung un de Stimmung kunnt net besser sei. Is wurd mietgeschunklt, mietgesunge un mietgeklatscht, des is ne racht Freid war. Iech bi gespannt, öb is nächste Mol aa esu viel Leit ze unnern Hutznobnd kumme – do sölls ja aa wieder eweng wos ze Singe for eich alle mitenanner gabn!

E harzlichs Glück Auf - dr Schmidt un dr Vorstand

Fotos: R. Tittel